

## 1 Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen

2 Antragsteller: Kommission Bildung, Schüler Union Schleswig-Holstein, Ring Christlich-Demokratischer Studenten  
3 Schleswig-Holstein (RCDS)

### 4 1. Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse

#### 5 a) **Erster allgemeinbildender Schulabschluss und mittlerer Bildungsabschluss**

6 Im Jahr 2003 bzw. 2004 wurden bundesweite Standards für Mathematik, Deutsch und die erste  
7 Fremdsprache eingeführt. In diesen Fächern werden auch die Abschlussprüfungen zentral gestellt. Damit  
8 diese fairer benotet werden können, sollten die Prüfungen anonymisiert und die Zweitkorrektur zentral  
9 durchgeführt werden. Um die Schulen nicht mit weiteren bürokratischen Aufgaben zu belasten, sollte  
10 diese vom Bildungsministerium organisiert werden. Als Vorbild könnte hier die Matrikelnummer an den  
11 Universitäten fungieren.

#### 12 b) **Abitur**

13 Im Jahr 2007 wurden auch für Gymnasien bundesweite Standards für Mathematik, Deutsch und die erste  
14 Fremdsprache von der Kultusministerkonferenz beschlossen. Dennoch ist das Abiturniveau in den  
15 Bundesländern extrem unterschiedlich. So muss man z.B. in Baden-Württemberg in Mathematik eine  
16 schriftliche Abiturprüfung ablegen, während man dieses in Schleswig-Holstein umgehen kann. Außerdem  
17 ist die Berechnung des Abiturdurchschnitts unterschiedlich. So muss man in Schleswig-Holstein  
18 beispielsweise 36 Semesternoten einbringen, in Bayern hingegen 40. Damit Studienplätze fair nach "NC"  
19 vergeben werden können, sollte dies angeglichen und die Abschlussprüfungen in den Kernfächern zentral  
20 gestellt werden. Des Weiteren sollte auch die Zweitkorrektur zentral und anonymisiert durchgeführt  
21 werden. Um die Schulen nicht mit weiteren bürokratischen Aufgaben zu belasten, sollte diese vom  
22 Bildungsministerium organisiert werden. Das Vorbild könnte auch hier die Matrikelnummer an den  
23 Universitäten sein.

24

#### 25 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert daher:**

- 26 • einheitliche Berechnung des Abiturdurchschnitts
- 27 • bundesweites Zentralabitur in Mathematik, Deutsch und drittem Kernfach
- 28 • zentrale Zweitkorrektur bei sämtlichen Abschlussprüfungen
- 29 • Anonymisierung der Abschlussprüfungen

### 30 2. Vergleichbarkeit des Hochschulsystems

31 a) **Hochschulzulassung**

32 Der Numerus Clausus ist ein wichtiger Bestandteil der Auswahl von Studienbewerbern, um ein Studium  
33 an einer deutschen Hochschule aufzunehmen. Sofern hohe Abiturstandards gegeben sind bei zentralen  
34 Abiturprüfungen in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch plädiert die Junge Union Schleswig-  
35 Holstein dafür, den NC als Auswahlkriterium beizubehalten. Grundsätzlich sollen die Hochschulen selbst  
36 über das Verfahren der Auswahl von Studenten entscheiden. Dies gilt sowohl für die Anwendung eines  
37 NC als auch für Auswahltests

38 b) **Vereinheitlichung von Rahmenbedingungen für Bachelor Studiengänge, um deutschlandweite  
39 Vergleichbarkeit zu gewährleisten**

40 Freiheit von Forschung und Lehre hat sich als ein hohes Gut der deutschen Hochschulbildung etabliert.  
41 Deshalb ist jeder Dozent frei in der Ausgestaltung der Studieninhalte seines Moduls, welches er anbietet.  
42 Allerdings fordert die Junge Union Schleswig-Holstein eine Angleichung der Credit Point Anzahl in einem  
43 bestimmten Studiengang deutschlandweit. Demzufolge ist dann auch die Regelstudienzeit der Bachelor-  
44 und Masterstudiengänge klar definiert.

45 c) **Praxis im Studium**

46 Unser deutsches Hochschulsystem bietet eine vielfältige Anzahl an Aus- und  
47 Weiterbildungsmöglichkeiten. Unter anderem sind Fachhochschulen ein Teil dieses Systems, welche im  
48 Vergleich zur universitären Lehre ein höheres Maß an Praxisbezug bieten. Den Schwerpunkt praktischer  
49 Orientierung an Fachhochschulen im Vergleich zur universitären Lehre begrüßt die Junge Union  
50 Schleswig-Holstein sehr. Eine Ausgestaltung dieser praktischen Orientierung bietet an vielen  
51 Fachhochschulen ein Praxissemester, wofür eine einheitliche Regelung derzeit nicht gegeben ist. Um den  
52 Ablauf eines Praxissemesters einerseits für den Studenten und andererseits für das Unternehmen zu  
53 vereinfachen, fordert die Junge Union Schleswig-Holstein deutschlandweite, einheitliche Vorgaben und  
54 Rahmenbedingungen von Pflichtpraktika an den Fachhochschulen.

55

56 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert daher:**

- 57 • Den Numerus Clausus als Auswahlkriterium beizubehalten  
58 • Deutschlandweite Angleichung der Anzahl der Credit Points je Studiengang  
59 • Deutschlandweite, einheitliche Vorgaben und Rahmenbedingungen von Pflichtpraktika an den  
60 Fachhochschulen